

Die Schupflehengüter in der unteren Herrschaft, die 1779 auf 15 Jahre „verlassen“ worden sind, ertragen hier für das 7. Jahr

172 fl 32	fr
<hr/>	<hr/>
558 fl 17	fr

Geld von behebter Steuer:

Die gewöhnliche Land- oder behebte Steuer beträgt jährlich in der oberen Herrschaft auf Martini  
in der unteren Herrschaft

110 fl 44 1/2 fr <sup>1)</sup>
87 fl 54 1/2 fr
<hr/>
198 fl 38.— fr

Blatt 14

An Schloß-Öffnungsgeldern:

Das Erzhaus Oesterreich bezahlte „ehedem“ wegen dem Schloß Hohenlichtenstein jährlich 200 fl. Seit anno 1616 wie auch heuer

Blatt 14/15

Tafelzinsen:

Michael Berolls Erben von Schaun zahlen von ihrem Wirtshaus bei Abänderung gnädigster Landesherrschaft 1 Pfund Pfeffer, treiben aber dormalen keine Wirtshaus. Andreas Konrad vonda wirtet ebenfalls nicht, zahlt aber zur Erhaltung der Gerechtfame jährl. 1 fl. Weiter zahlen jährlich 1 fl: Lorenz Danner, Kreuzwirt zu Schaun, Johann Rheinberger, Löwenwirt zu Baduz, Ferdinand Rheinberger, Engelwirt da, Florian Erny, Sonnenwirt zu Triesen, Johann Ulrich Steger, Postwirt zu Balzers, Fideli Frid, Engelwirt von da, Joseph Frid, Johann Georg Steger im Ramschwag'schen Haus, Franz Büchel zu Mels, Joseph Schedler bei der Kirche am Berg, Caspar Seely zu Rothemboden. In der un-

<sup>1)</sup> Nach der Landschaftsrechnung 1785 — 1788 hatte aber die obere Landschaft jährlich nur 1 fl 44 fr an das Rentamt zu entrichten. Vgl. Jahrbuch 45, S. 34 u. 40. Die untere Landschaft hat 1718 bis 1726 jährl. 87 fl 54 fr 2 bl an die Herrschaft an schuldiger Landsteuer bezahlt. Vgl. Jahrbuch 45 S. 12)